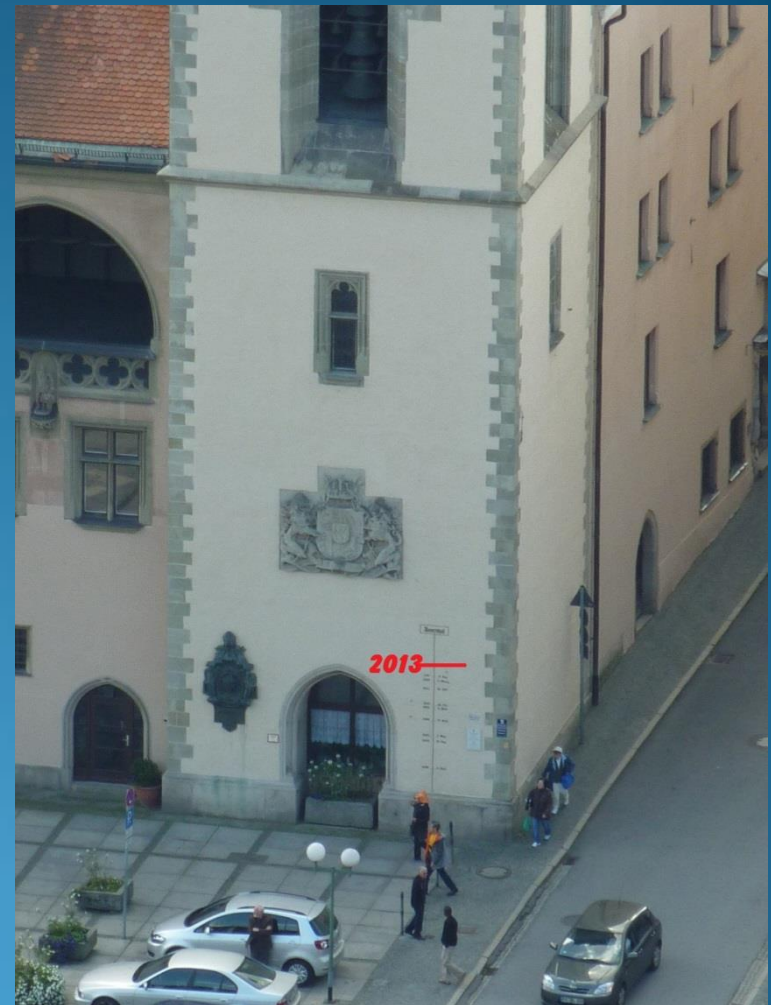




Passau Land unter

Aktueller Hochwasserbericht



Archivbilder vom alten Passauer Rathaus zeigen die bisherigen Hochwassermarken. - 2013 schlägt alle Rekorde...



Vergleichsbilder zeigen das ganze Ausmaß der Katastrophe
Die Donau überschwemmt den Rathausplatz meterhoch.



Überall Land unter. Es gibt keine Uferstraßen mehr.



Über die Innbrücke geht gar nichts mehr.
Keine Zufahrt mehr nach Österreich.

Die Innstadt und andere Stadtteile sind vom Wasser eingeschlossen.



Bereits am Beginn der Fußgängerzone steht das Wasser.
Mit Sandsäcken, die inzwischen von Hubschraubern eingeflogen
werden, versucht man noch etwas zu retten...



Hier bleibt die Küche kalt. - Beim Griechen rechts und Italiener links schauen nur noch die Sonnenschirme aus des Wasser.



Donau und Inn fließen nicht erst an der Ortsspitze zusammen, sondern vereinigen sich schon in der Altstadt.



Die Lokale an der Donaulände stehen vollständig unter Wasser.



Es bleibt sich gleich auf welche Seite der Donau man schaut:
Es ist überall das gleiche traurige Bild.



Rettungsboote fahren jetzt dort, wo sonst der Autoverkehr rollt.



Film, Funk und Fernsehen sind gut vertreten.



Wasser überall. Man mag gar nicht mehr hinsehen.
Hier haben Einige vermeintlich ihre Autos noch in Sicherheit gebracht.
Ob das wirklich gut geht, steht in den Sternen.



Die beiden haben es nicht mehr rechtzeitig aus dem unteren Parkdeck des Parkhauses geschafft.



So sieht es leider überall aus in der Innenstadt.



Auch an der Innpromenade geht nichts mehr.



Noch ein Bild für die besorgten Freunde:
Wir wohnen am Donauhang und damit vor Hochwasser geschützt.
Dennoch droht jetzt weiteres Unbill:
Das Trinkwasser wird abgestellt, wegen möglicher Verunreinigungen.

Hochwassersituation in Passau; STAND: Montag, 03.06.2013, 14:00 Uhr

Innenstadt von Passau nur noch über die Autobahnanschlüsse
Passau Süd und Passau Mitte anfahrbar

ACHTUNG:
Stadtwerke Passau müssen
Wasserversorgung einstellen!

Der Krisenstab arbeitet mit Hochdruck an möglichen Lösungen, um der Bevölkerung
Trinkwasser anbieten zu können.